

Wildes Deutschland: Wattenmeer im Norden!



05.-10. Mai 2015

Reiseleitung:

Chris und Andrea Engelhardt

Teilnehmerzahl: 7

**Unterkunft in einem reetgedeckten
landestypischen Hotel am Deich, direkt
am Beltringharder Koog**



Das Schleswig-Holsteinische Wattenmeer ist der größte Nationalpark in Mitteleuropa. Viele Vogelarten nutzen die weltweit einzigartige Landschaft der Wattenmeerküste als Rast- und Überwinterungsquartier. Allein an der nordfriesischen Küste, zu der uns diese Reise führt, rasten in Spitzenzeiten bis zu einer Million Limikolen sowie Hunderttausende von Entenvögeln. Gelegentlich lassen sich zwischen den "normalen" Rastvögeln auch Seltenheiten entdecken. Im Frühjahr brüten zudem zwischen Eiderstedt und der dänischen Grenze tausende von Seevögeln. Wir besuchen auf dieser Reise unter anderem die unter Vogelkundlern geradezu berühmten Gebiete Eiderwatt, Katinger Watt, Beltringharder Koog, Fahretofter und Hauke-Haien-Koog und unternehmen eine Fahrt mit dem Schiff durch die Halligwelt sowie eine kleine Wanderung zu Fuß über den trockenengefallenen Meeresboden.



Reiseverlauf:

Dienstag, 5.5.2015

Heimelig kauert sich unser reetgedecktes Hotel hinter dem Deich. Sieben Teilnehmer plus das Reiseleiterehepaar Chris & Andrea Engelhardt treffen sich hier zum Reiseauftakt, der für birdingtours obligatorischen „Begrüßungssuppe“, Kennenlernrunde und kurzer Vorstellung des Reiseprogramms. Dann brechen wir zu einer ersten Exkursion auf. Wird das Wetter halten? Für den Nachmittag ist heftiger Regen angesagt, aber noch ist es trocken, und sogar die Sonne blinzelt ab und zu durch die Wolken. Nur wenige Kilometer von unserem Quartier entfernt beginnen wir, uns in die Welt der Wat- und Wasservögel hier an der Nordseeküste einzugucken. Als erstes begrüßt uns ein größerer Trupp Weißwangengänse, von denen wir im Laufe des Nachmittags noch Tausende sehen werden. An ihrem Rand ruht eine Löffelente, über das Wasser fliegen rufend einige Rotschenkel. Im seichten Wasser des Speicherbeckens entdecken wir nach Dutzenden zählende Dunkle Wasserläufer in ihrem schwarzen Prachtkleid, nach Hunderten zählen Alpenstrandläufer, etliche Säbelschnäbler, einzelne Pfuhlschnepfen und sehr kontrastreich gezeichnete, prächtige Kiebitzregenpfeifer. Überraschend fliegt ein Löffler über uns hinweg. Außendeichs halten sich einige Ringelgänse auf, auch ein paar Wiesenschafstelzen lassen sich entdecken. Dann schauen wir

weit über den Nordteil des Beltringharder Koogs und entdecken in der Ferne einige über dem Wasser jagende Zwergmöwen, als von Westen her der erwartete Regen einsetzt. Macht nichts, wir sind ja regenfest angezogen, und außerdem ist es ohnehin an der Zeit, zum Hotel zurückzukehren. Für diesen ersten Nachmittag haben wir mit mehr als 30 überwiegend für das Wattenmeer typischen Vogelarten schon sehr viel gesehen!

Alle Beobachtungen des Tages stehen unter [Sönke-Nissen Speicherbecken](#)



Mittwoch, 6.5.2015

Bartmeisen, Schilfrohrsänger und Blaukehlchen sind die Stars des heutigen Vormittags. Wir bleiben zunächst in der Nähe des Hotels, beobachten am Deichfuß, im Schilfgebiet und vom Hide aus. Wieder sehen wir Tausende Weißwangengänse auf den kurzgrasigen Wiesen, bestimmen Pfuhschnepfen im Schlicht- und im Prachtkleid, machen uns mit verschiedenen Entenarten vertraut. Am meisten haben es uns aber die Bartmeisen angetan, die sich im dichten Schilf zwar mehrmals, aber immer leider nur für kurze Momente zeigen; dann die Schilfrohrsänger, die mit ihrem teils zischelnden, teils trillernden Gesang ihre Reviere abstecken und dies durch Revierflüge untermauern; und zuletzt die hübschen Blaukehlchen, von denen sich eines ganz offen auf einem Weidepfahl sitzend zeigt.

Heute werden wir den ganzen Tag im Beltringharder Koog unterwegs sein. Das Gebiet zeichnet sich durch weite und offene Flächen einerseits sowie durch ein buntes Mosaik unterschiedlicher Lebensräume andererseits aus, sodaß es immer wieder Neues zu entdecken gibt. Im nördlichen Bereich beobachten wir vom Deich aus Zwergmöwen und einige Trauerseeschwalben, auf dem Deich finden wir einen der seltenen Schwarzblauen Ölkäfer (*Meloe proscarabaeus*), der hier wohl an den zahlreich vertretenen Grauen Sandbienen (*Andrea cineraria*) parasitiert.



Als das Hochwasser aufläuft, sammeln sich Massen von Limikolen im Koog, darunter nach Tausende zählende Alpenstrandläufer und hunderte Sandregenpfeifer. Dazwischen finden wir

einzelne Seeregenvfeifer, zwei Zwergseeschwalben jagen, einige Steinwälzer wälzen Steinchen, und in der Ferne schwimmen Mittelsäger und Schellenten. Einen kräftigen Regengu erleben wir im Schutz einer Beobachtungshutte, vor der sich in geringer Distanz so schöne Arten wie Schwarzhalstaucher, Fluuferlauer und rastende Uferschwalben beobachten lassen. Als wir am Abend die auf dieser Reise bereits gesehenen Vogelarten zusammenzählen, kommen wir für die ersten eineinhalb Tage auf 69 Arten. Damit sind wir alle sehr zufrieden. Zugleich stimmen wir aber darin überein, daß nicht die Länge der „Liste“, sondern die Qualität der Beobachtungen, das Erleben der Natur und das Verstehen von Zusammenhängen den wirklichen Wert dieser Reise ausmacht.

Alle Beobachtungen des Tages stehen unter [naturgucker: Beltringhamder Koog](#)



Donnerstag, 7.5.2015:

Da sich der Tag morgens windig, kalt und regnerisch präsentiert, beschließen wir, heute ins Katinger Watt zu fahren und zunächst das Multimar Wattforum zu besuchen. Das ist keineswegs eine

Kleines in großer Zahl
Plenty of Small Ones

Millionen von Kieselalgen, Tausende von Muscheln, Schnecken, Kleinkrebsen und Würmern leben in jedem Quadratmeter. Zweimal pro Tag versorgt die Flut sie mit nährstoffreichen Schwebstoffen, organischen Partikeln und Plankton aus dem Meer.

Baltische Plattmuschel
 Diese Muschel wird aufgrund ihrer auffälligen Farbe auch „Rote Bohne“ genannt, allerdings kann sie auch gelb, grau oder anders gefärbt sein. Ganze Heerscharen von Vögeln ernähren sich von ihr.




Notlösung, sondern eine sehr gute Entscheidung: die hervorragend aufgemachte Ausstellung zeigt mit zahlreichen Spezial-Aquarien und informativ gestalteten Schautafeln das Leben im und am Watt, die Bedeutung des Wattenmeeres für Vogelzug und Meeressäuger und weist auch auf die Gefährdungen dieses einmaligen Lebensraumes hin. Die meisten von uns hätten hier gerne noch viel mehr Zeit verbracht – aber wir wollen ja auch noch Vögel beobachten gehen!

Beim ersten Stopp am Katinger Wald und den Eiderwiesen hören wir Singdrossel und Gartengrasmücke, in der Ferne kommen Spieß- und Pfeifente neu auf unsere Tour-Liste. Trotz kühlem Wind fliegen Grünader-Weißling, Kleiner Kohlweißling und Aurorafalter in der Sonne. An einem kleinen Teich taucht ein Zwergtaucher zum rhythmischen Gesang des Teichrohrsängers, als ein adulter Seadler überhin fliegt. Knifflig sind die entfernten Sanderlinge zwischen anderen Limikolen im Eiderwatt, für die normalerweise im Mai erblühenden Orchideen auf der Grünen Insel ist es in diesem Mai wohl insgesamt noch viel zu kalt. Unsere Mittagspause genießen wir bei Sonne im Windschatten mit Blick auf unzählige Rotschenkel und Alpenstrandläufer im Eiderwatt, über das neun überraschende Trauerseeschwalben Richtung offenes Meer hinwegziehen.



In der Seeschwalbenkolonie haben im Laufe der Jahre die kräftigeren und aggressiveren Lachmöwen die Seeschwalben immer weiter an den Rand gedrängt. Dennoch gelingen sehr schöne Beobachtungen, und wir können die bestimmungsrelevanten Unterschiede zwischen Küsten- und Flußseeschwalbe in Ruhe studieren. Später blicken wir von den Hides aus auf gut hundert brütende Säbelschnäbler, können bei bestem Licht drei Zwergstrandläufer beobachten, auch Nilgans und Schwarzhalstaucher zeigen sich aus geringer Distanz. Zum Abschluß gehen wir noch auf den Hügel des Beobachtungsturmes, von wo aus wir bis zu elf Uferschnepfen zählen, die wir badend, putzend und fliegend ausgiebig beobachten können – ein echtes Highlight dieses wieder sehr gefüllten Tages!

Alle Beobachtungen des Tages stehen unter [naturgucker: Katinger Watt](#)



Freitag, 8.5.2015

Eine melancholische Strophe läßt uns aufhorchen: ganz in der Nähe singt ein Gartenrotschwanz, ein außerordentlich hübscher Vogel, ein Fernstreckenzieher, der leider nicht mehr so häufig scheint wie früher und den viele von uns schon lange nicht mehr gesehen haben. Mehrfach können wir den schwarz-roten Sänger auf verschiedenen Singwarten benachbarter Bäume wiederfinden und bewundern. - Wir stehen beim Stollbergturm, an dem man auf eine 25 Meter hohe Aussichtsplattform hinaufsteigen kann, die auch „Balkon Nordfrieslands“ genannt wird. Weit schweift der Blick vom bewaldeten Geestrücken hinüber in die Marschen und auf die Nordsee hinaus, wo in der Ferne die Warften mit den Hallighäusern zu sehen sind. Dort draußen in der Halligwelt wollen wir den morgigen Tag verbringen.



Heute aber sind wir zunächst einmal im Binnenland unterwegs. Nach mehreren Tagen offener und flacher Landschaft tut es gut, einmal zwei Stunden durch die Bordelumer Heide zu gehen, wo Moorflächen, Hecken, Waldstücke und Heiden sich in einem Mosaik kleinräumiger Lebensräume



abwechsln. Als die Sonne hervorkommt, zeigen sich vor uns am Weg Männchen und Weibchen der Nordischen Moosjungfer, einer gefährdeten Rote-Liste-Libelle. Dieses Tier ist selten geworden, da es höchste Ansprüche an seinen insgesamt bedrohten Lebensraum stellt. Auch Frühe Adonislibellen sind unterwegs, wir finden einen Grünen Langfühler, ansonsten ist es mit Insekten noch rar, was wohl dem insgesamt kühlen Mai-Auftakt geschuldet ist. Schön anzusehen sind die Revierflüge des Baumpiepers, wir hören einen Trauerschnäpper singen, im schütterten Schilf markieren Teichrohrsänger ihre Reviere, mehrere Eichelhäher machen sich lautstark bemerkbar. Hier erleben wir eine ganz andere Vogelwelt als bisher in den Marschen und Kögen.



Dort sind wir nachmittags, nach dem Mittagsmahl, noch einmal unterwegs. Im Hauke-Haien-Koog sehen wir Kampfläufer und Bruchwasserläufer, aus dem Schilf ruft eine Rohrdommel, in der Ferne schwimmt ein Trauerschwan in einer Junggesellengruppe von Höckerschwanen. Im Fahretofter Koog herrscht Dauerlärm: geschätzte fünf- bis achttausend Weißwangengänse haben sich hier versammelt, in unzähligen Trupps von Dutzenden bis hunderten von Vögeln, so weit das Auge

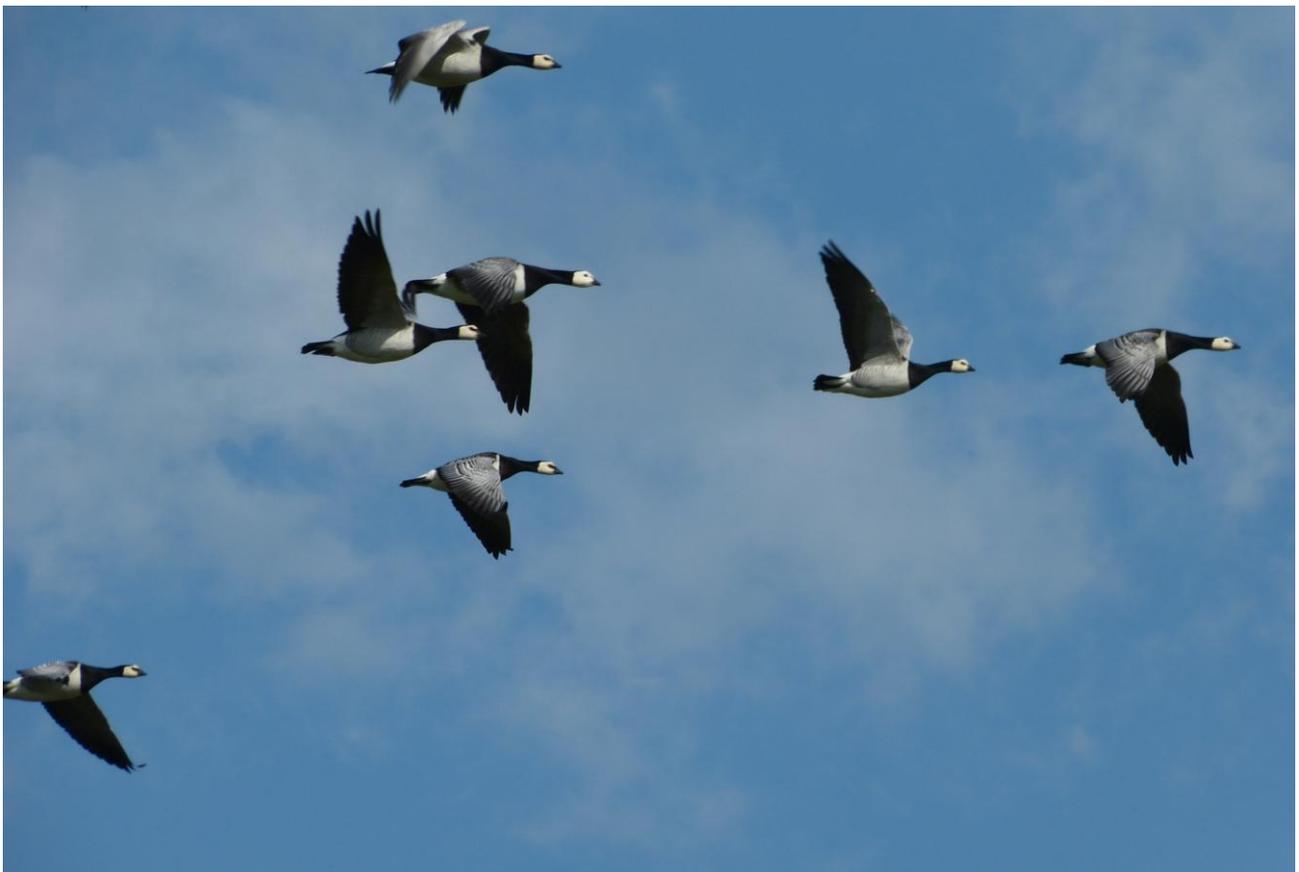


reicht. Wir lassen die Atmosphäre dieses prallvollen Vogelgelebens und das andauernde Tönen der Gänsestimmen auf uns wirken. Es steigert sich noch einmal zu einem rauschenden Crescendo, und Tausende von Flügeln erheben sich in die Luft, als ein immaturer Seeadler überhin fliegt und die ganze Gesellschaft in Panik versetzt. Was für ein Ausklang unseres Beobachtungstages!

Alle Beobachtungen des Tages stehen unter

[Bordelumer Heide](#)

[Fahretofter Koog](#)



Samstag, 9.5.2015

Aus dem geplanten 3-Halig-Törn mit Wattwanderung wird heute nichts – das Schiff hat einen technischen Defekt, so daß eine Anlandung an der Hallig Oland wegen der dortigen Verhältnisse nicht in Frage kommt. Statt dessen besuchen wir nur zwei Halligen, Hooge und Gröde, und verzichten auf die Wattwanderung. Was sich als richtige Entscheidung erweist: denn bis zum Mittag bleibt es regnerisch und windig, so daß die Wattwanderung ohnehin „ins Wasser gefallen“ wäre. So



haben wir umso mehr Zeit, uns bei Besuchen der Kirche und der Hanswarft auf Hooge sowie später der Kirche und der Warft von Gröde von unserem sehr versierten Watt- und Halligführer die Natur, Kultur und das Leben der Menschen in der Halligwelt nahebringen zu lassen. Was zu einem spannenden und lehrreichen Ausflug in diese ganz andere, an die Extreme des Wattenmeeres angepaßte Welt wird.

Zwischendurch bleibt auch immer etwas Zeit zur Vogelbeobachtung. Auf Hooge rasten derzeit fast 17.000 Ringelgänse, auf der halb so großen Hallig Gröde entsprechend halb so viele. Dazwischen entdecken wir einige Goldregenpfeifer, die sich durch ihren ganz anderen, goldgrünlichen Gefiederton und die anderen Rastgewohnheiten auf kurzgrasigem Grünland deutlich von ihren nahen Verwandten, den Kiebitzregenpfeifern, unterscheiden. Wir sehen etliche Eiderenten, zumeist sind es Männchen, da die meisten Weibchen derzeit mit Brut und Jungenaufzucht beschäftigt sind. An einem Priel auf Hooge blühen die ersten Strandgrasnelken – sie sind spät dran in diesem Jahr, da die vergangenen Wochen zu kühl gewesen sind.



Auf der Rückfahrt führt der Weg unseres Schiffes nahe an der kleinen Hallig Habel vorbei, auf der nur ein einziges Haus steht. Und wir sehen den einzigen Bewohner an der Halligkante entlanggehen: den Vogelwärter, der hier vom Frühjahr bis zum Herbst alleine ausharrt, um die Vögel zu zählen und zu schützen.

So einsam sind wir als Vogelgucker zum Glück nicht: wir haben in dieser Woche eine bei aller Verschiedenheit doch sehr harmonische, bunte und bereichernde Gruppe erlebt. Und daß wir trotz des weithin kühlen, oft windigen und regnerischen Wetters weit über hundert Vogelarten gesehen haben, können wir durchaus auch als ornithologischen Erfolg verbuchen.

Zu den Beobachtungen von Hooge geht es hier: [naturgucker: Hallig Hooge](#)



Sonntag, 10.5.2015

Wegen des Streiks bei der Bahn müssen einige von uns heute schon früher abreisen, um noch nach Hause zu kommen. Mit den übrigen unternehmen wir noch einen Gang durch das Schilfgebiet hinter dem Hotel und zum Hide an der Arlau-Schleuse. Wir verabschieden uns von Großen und Regen-Brachvögeln, Pfuhlschnepfen, Schilfrohrsängern... und zum Abschied präsentiert sich uns noch ein vorbeifliegendes Bartmeisen-Männchen in bestem Licht, das zwar nur kurz, dafür aber von allen Teilnehmern gut gesehen werden kann.

So geht eine trotz kühlen und windigen Wetters sehr schöne und beobachtungsreiche Reise zu Ende. Als Reiseleiter werden wir 2016 aus persönlichen Gründen bei dieser Reise wohl einmal aussetzen – hoffen aber, sie in 2017 wieder leiten zu können. Das Wattenmeer mit seinem Vogelreichtum ist einfach unvergleichlich und einmalig!

Hier noch die Liste der von uns beobachteten Arten:

>Graugans (<i>Anser anser</i>)		>Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	
>Ringelgans (<i>Branta bernicla</i>)		>Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	
>Nonnengans (<i>Branta leucopsis</i>)		>Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	
>Trauerschwan (<i>Cygnus atratus</i>)		>Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)	
>Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)		>Austernfischer (<i>Haematopus ostralegus</i>)	
>Nilgans (<i>Alopochen aegyptiacus</i>)		>Säbelschnäbler (<i>Recurvirostra avosetta</i>)	
>Brandgans (<i>Tadorna tadorna</i>)		>Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	
>Spießente (<i>Anas acuta</i>)		>Goldregenpfeifer (<i>Pluvialis apricaria</i>)	
>Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)		>Kiebitzregenpfeifer (<i>Pluvialis squatarola</i>)	
>Krickente (<i>Anas crecca</i>)		>Seeregenpfeifer (<i>Charadrius alexandrinus</i>)	
>Pfeifente (<i>Anas penelope</i>)		>Sandregenpfeifer (<i>Charadrius hiaticula</i>)	
>Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)		>Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	
>Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)		>Pfuhschnepfe (<i>Limosa lapponica</i>)	
>Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)		>Uferschnepfe (<i>Limosa limosa</i>)	
>Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)		>Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)	
>Eiderente (<i>Somateria mollissima</i>)		>Regenbrachvogel (<i>Numenius phaeopus</i>)	
>Mittelsäger (<i>Mergus serrator</i>)		>Dunkler Wasserläufer (<i>Tringa erythropus</i>)	
>Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)		>Bruchwasserläufer (<i>Tringa glareola</i>)	
>Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)		>Grünschenkel (<i>Tringa nebularia</i>)	
>Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)		>Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>)	
>Löffler (<i>Platalea leucorodia</i>)		>Flussuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>)	
>Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)		>Steinwälzer (<i>Arenaria interpres</i>)	
>Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)		>Sanderling (<i>Calidris alba</i>)	
>Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)		>Alpenstrandläufer (<i>Calidris alpina</i>)	
>Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)		>Kampfläufer (<i>Philomachus pugnax</i>)	
>Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)		>Silbermöwe (<i>Larus argentatus</i>)	

- >Sturmmöwe (*Larus canus*)
- >Heringsmöwe (*Larus fuscus*)
- >Mantelmöwe (*Larus marinus*)
- >Zwergmöwe (*Larus minutus*)
- >Lachmöwe (*Chroicocephalus ridibundus*)
- >Zwergseeschwalbe (*Sterna albifrons*)
- >Flussseeschwalbe (*Sterna hirundo*)
- >Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisaea*)
- >Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)
- >Ringeltaube (*Columba palumbus*)
- >Kuckuck (*Cuculus canorus*)
- >Mauersegler (*Apus apus*)
- >Grünspecht (*Picus viridis*)
- >Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)
- >Elster (*Pica pica*)
- >Rabenkrähe (*Corvus corone*)
- >Dohle (*Corvus monedula*)
- >Tannenmeise (*Parus ater*)
- >Blaumeise (*Parus caeruleus*)
- >Kohlmeise (*Parus major*)
- >Uferschwalbe (*Riparia riparia*)
- >Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)
- >Mehlschwalbe (*Delichon urbica*)
- >Mittel Europäische Schwanzmeise (*Aegithalos caud.*)
- >Feldlerche (*Alauda arvensis*)
- >Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

- >Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)
- >Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)
- >Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)
- >Fitis (*Phylloscopus trochilus*)
- >Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)
- >Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)
- >Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)
- >Bartmeise (*Panurus biarmicus*)
- >Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)
- >Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)
- >Kleiber (*Sitta europaea*)
- >Star (*Sturnus vulgaris*)
- >Amsel (*Turdus merula*)
- >Singdrossel (*Turdus philomelos*)
- >Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)
- >Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)
- >Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)
- >Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)
- >Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)
- >Haussperling (*Passer domesticus*)
- >Feldsperling (*Passer montanus*)
- >Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)
- >Bachstelze (*Motacilla alba*)
- >Wiesenschafstelze (*Motacilla flava subsp. flava*)
- >Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)
- >Baumpieper (*Anthus trivialis*)

- >Buchfink (*Fringilla coelebs*)
- >Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)
- >Stieglitz (*Carduelis carduelis*)
- >Grünling (*Carduelis chloris*)
- >Goldammer (*Emberiza citrinella*)
- >Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)
- >Europäische Lärche (*Larix decidua*)
- >Gewöhnliche Fichte (*Picea abies*)
- >Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*)
- >Besenheide (*Calluna vulgaris*)
- >Glocken-Heide (*Erica tetralix*)
- >Großes Immergrün (*Vinca major*)
- >Wiesen-Löwenzähne (*Taraxacum sect. Ruderalia*)
- >Feldhase (*Lepus europaeus*)
- >Grüner Langfühler (*Adela reaumurella*)
- >Tagpfauenauge (*Aglais io*)
- >Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*)
- >Grünader-Weißling (*Pieris napi*)
- >Kleiner Kohlweißling (*Pieris rapae*)
- >Admiral (*Vanessa atalanta*)
- >Siebenpunkt-Marienkäfer (*Coccinella septempunct*)
- >Schwarzblauer Ölkäfer (*Meloe proscarabaeus*)
- >Nordische Moosjungfer (*Leucorrhinia rubicunda*)
- >Frühe Adonislibelle (*Pyrrhosoma nymphula*)
- >Graue Sandbiene (*Andrena cineraria*)
- >Steinhummel (*Bombus lapidarius*)

- >Wiesenhummel (*Bombus pratorum*)
- >Rote Waldameise (*Formica rufa*)
- >Gelbe Dungfliege (*Scathophaga stercoraria*)
- >Brennesselbecherchen (*Calloria neglecta*)
- >Rötender Blätterwirring (*Daedaleopsis confragosa*)
- >Ahorn-Runzelschorf (*Rhytisma acerinum*)

Chris & Andrea Engelhardt